

DEINE NACHBARSCHAFTSHILFE einblick

Nachbarschaftshilfe, Sozialdienste, Pflegedienste in den Gemeinden Vaterstetten, Zorneding und Grasbrunn e.V.
Brunnenstraße 28, Baldham, Telefon 08106 / 3684-6, info@deine-nachbarschaftshilfe.de, www.deine-nachbarschaftshilfe.de



Leere im Lager der Tafel Vaterstetten-Grasbrunn

Aufruf an alle: Bitte spenden Sie weiter haltbare Lebensmittel für die von Armut Betroffenen! Aktuell nehmen rund 330 Personen die Versorgung im Tafelladen in Anspruch. „Derzeit fehlt es an allem. Die vorhandenen kleinen Vorräte sind schnell aufgebraucht“, beschreibt nbh-Mitarbeiterin Maya Riffeser die Lage. „Es wäre schön, wenn wir jetzt wieder mit neuen Spenden rechnen könnten. Wir hoffen auf Sammelaktionen und bedanken uns schon jetzt für jedes Engagement.“

So können Sie spenden:

- Für Sachspenden sind Sammelstationen in Vaterstetten (Rathaus), in Grasbrunn (Rathaus Neukeferloh und Gemeindebücherei) und Baldham (nbh-Geschäftsstelle, Brunnenstraße 28) eingerichtet.
- Viele Drogerie- und Lebensmittelmärkte haben Online-Shops. Dort bestellen und direkt an die Tafel liefern lassen! Postadresse Tafel Vaterstetten-Grasbrunn, Brunnenstraße 28 in 85598 Baldham
- Für Geldspenden findet sich auf der nbh-Homepage ein Tool für direkte Spenden an die Tafel oder scannen Sie den QR-Code!
- Für Geldspenden per Überweisung: Das Spendenkonto bei der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg lautet IBAN DE82 7025 0150 0023 0239 48. Bitte Verwendungszweck Tafel angeben!



Jede Geldspende wird zu 100 Prozent der Tafel zugeschrieben. Verwaltungs- oder sonstige Kosten werden nicht in Abzug gebracht. Danke an alle Spender!

Defi in der nbh

Für alle Fälle: Geschäftsstelle und Tagespflege der Nachbarschaftshilfe (nbh) sind jetzt mit einem modernen halbautomatischen Defibrillator (Defi) ausgestattet.

Eine Spende der August- und Babette-Simader-Stiftung Grasbrunn hat das ermöglicht. 1. Vorsitzender des Vorstands Franz Pfluger (Foto l.) und Marion Reger, Leiterin der nbh-Tagespflege, bedankten sich herzlich bei der Stiftungsratsvorsitzenden Hannelore Kerbl (r.) für den potentiellen Lebensretter. „Die großzügige Spende umfasst auch die Ersteinweisung aller nbh-Mitarbeitenden“,

ergänzt Reger. „Damit wir auch in ernstesten Notfällen richtig helfen können. Vielen Dank dafür!“ Regelmäßige Schulungen werden folgen. Laut Hersteller Schiller Medizintechnik GmbH führt der Defibrillator den Anwender sicher und zuverlässig Schritt für Schritt durch den Prozess der Wiederbelebung bei Herzstillstand.



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

heute möchte ich auf diesem Wege ganz herzlich Danke sagen. Danke an eine liebe Kollegin, danke an Frau Bärbel Kleinwegen für 28 Jahre Pflegedienstleitung in der Sozialstation der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten.

Ende des Jahres wird Frau Kleinwegen in den wohlverdienten Ruhestand wechseln und wird dies sicherlich mit sehr viel Wehmut, aber auch schönen Erinnerungen tun.

Gute zehn Jahre durfte ich mit Frau Kleinwegen zusammenarbeiten und habe dabei eine Kollegin kennengelernt, der es neben der Qualität in der Pflege immer nur um den Menschen ging. Ganz gleich ob Patient oder Mitarbeiter. Frau Kleinwegen setzte sich ein und half, wo es nur ging. Für jeden hatte sie ein nettes Wort und unterstützte mit ihrer immensen Erfahrung.

Es gibt selten Menschen, die mit Herz führen, denn führen heißt, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen. Aber auch diese Hürden hat Frau Kleinwegen mit Bravour gemeistert.

Liebe Frau Kleinwegen, Sie werden uns, Sie werden mir sehr fehlen.

Ihr
Oliver Westphalen
nbh Geschäftsführung

Nachbarschaftshilfe, Sozialdienste, Pflegedienste in den Gemeinden Vaterstetten, Zorneding und Grasbrunn e.V.

Brunnenstraße 28, 85598 Baldham
Telefon 08106 / 3684-6, Fax 08106 / 3684-84
info@deine-nachbarschaftshilfe.de
www.deine-nachbarschaftshilfe.de



„Offenheit und Wertschätzung“

Ein Leben im Dienst des Nächsten: Fast 30 Jahre lang war Bärbel Kleinwegen (Foto) Teil des Teams Sozialstation der Nachbarschaftshilfe, 28 Jahre davon als Pflegedienstleiterin mit der vollen Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter. Jetzt geht sie in den Ruhestand, wird zum Jahresende Rentnerin. Wer sie kennt, weiß, dass kein Müßiggang folgt. Ihr Engagement für Mitmenschen wird nicht aufhören. Ein Gespräch.



Fotos: Melanie Daoud Photography, Nachbarschaftshilfe

Dank
SAGT DEINE
NBH

Frau Kleinwegen, wenn man die Geschäftsräume der Nachbarschaftshilfe betritt, duftet es oft aromatisch. Das ist Ihr Werk?

BÄRBEL KLEINWEGEN: Ja. Was da duftet, ist Räucherwerk. Der Rauch reinigt auf allen Ebenen und macht es möglich, mit allen Sinnen zu arbeiten. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich schon meine Räucherstelle in ihren Büroräumen aufgestellt und nutzen die guten Effekte. Ein kleiner Impuls von mir für alle, auch für Besucher.

Sie sind tatsächlich eine lokale Legende, manche sagen eine Institution. Sie haben vor Ort Maßstäbe in der ambulanten Pflege gesetzt mit einem ganz eigenen Stil. Was bedeutet Pflege für Sie?

Pflege beginnt für mich mit der Wertschätzung des anderen. Die Liebe des Menschen und echtes, auch persönliches Interesse am Gegenüber ist Bedingung für die gute Pflege. Selbstverständlich ist Fachwissen und große Professionalität. Es gilt, die Kombination von tiefer menschlicher Zuwendung und kompetenter medizinischer Anwendung zu schaffen. Ich denke, das war mein Stil. Ein Stil und eine Berufsauffassung, die von meinem Ehemann und meinen Kindern voll unterstützt wurde. Diese familiäre Sicherheit hat mich getragen, genau wie das große Vertrauen unseres Geschäftsführers in meine Arbeit.

Sie haben viele Jahre lang ein großes Team von Pflegekräften geleitet. Was geben Sie Ihren Kollegen mit in Ihren Arbeitsalltag? Was ist Ihr Rezept, um die großen, auch menschlichen Belastungen zu meistern?

Die Tätigkeit verlangt von den in der Pflege Beschäftigten so viel. Die physischen und psychischen Belastungen sind immens. Unter diesen Bedingungen kann ein Team nur gut funktionieren, wenn alle offen und miteinander, nicht gegeneinander arbeiten. Kollegialität bedeutet auch hier Wertschätzung des anderen, mitdenken. Etwa, wenn eine Tour früher als erwartet zu Ende ist, fragt man die Kollegen schnell, ob man ihnen etwas abnehmen kann. Die digitale Technik macht eine unmittelbare Abstimmung möglich. Aber die Idee, der Wille für ein gutes Team muss da sein. An dieser Stelle will ich mich unbedingt bei den Pflegekräften für ihren enormen Einsatz über all die Jahre bedanken und natürlich bei all meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle.

Waren Sie eine strenge Ressort-Chefin?

Mir war immer wichtig, die Mitarbeitenden in ihrer persönlichen Situation abzuholen, heißt, täglich zu erspüren, wie es jedem einzelnen geht und ihm beizustehen. Das erforderte Vertrauen in der Kommunikation

und Offenheit mir gegenüber, auch wenn ich die Vorgesetzte war. Doch nur, wenn ich auf den anderen eingehe, kann ich Potenziale ausschöpfen, ohne zu erschöpfen. Um Probleme zu lösen, muss man sie erst erspüren und benennen. Daran kann man ansetzen, gelegentlich auch Charaktere bestärken oder ausrichten. Ich denke, auch Pflegenden brauchen Fürsorge und kollegiale Pflege. Zu viel Autorität war nie mein Ding.

Sie haben viel Erfahrung auch im Umgang mit Angehörigen von Patienten. Oft stehen die dem Pflegefall hilflos gegenüber oder übernehmen sich mit ihren Kräften. Wie sind Sie damit umgegangen?

Man trifft zugleich Patient und Angehörige in einer krisenhaften Ausnahmesituation an. Meist hat die Familie lange versucht, allein zurecht zu kommen. Wenn ich als Pflegedienstleiterin zum Erstbesuch kam, war das wie ein doppelter Hilferuf. Dann ging es darum, beide Seiten aufzufangen – den Bedürfnissen des Patienten Rechnung zu tragen, aber auch die Angehörigen aufzufangen. Beides ist wichtig! Als Nachbarschaftshilfe ist es unser Anspruch, Zeit für die Menschen zu haben. Wenn es die Situation erfordert, nehmen wir uns dann auch die Zeit für Gespräche. Ich denke, das ist eine Stärke von uns.

Was sollte sich ändern, damit die Pflege menschenwürdig bleibt?

Mehr Zeit, mehr Menschen. Es gebietet der Respekt vor dem Menschen, dass man sich angemessen Zeit für seine Pflege nehmen kann, ohne Termindruck, Hetze und Stress. Das bedeutet, dass es viel mehr Pflegekräfte geben muss, die sich um die steigende Zahl der Patienten kümmern können. Diese vielen Pflegekräfte sind nicht in Sicht. Ein schlimmer Teufelskreis.

Haben Sie eine Idee?

Ja, aber das käme einer kleinen gesellschaftlichen Revolution gleich.

Die Idee ist, einen neuen Zivildienst einzuführen, quasi einen verpflichtenden Sozialdienst. Jeder junge Mensch sollte nach dem Schulabschluss oder im Alter von 17 oder 18 Jahren ein mehrmonatiges Sozialpraktikum ableisten müssen. Ich bin sicher, viele erkennen dann, wie erfüllend ein Beruf sein kann, in dem man seinen Mitmenschen hilft. Nur wenn man die Chance auf Hilfestellung hat, kann man erleben, wie schön eine solche Tätigkeit sein kann. Egal ob man Kranken hilft, alte Menschen unterstützt oder in Kindereinrichtungen aktiv ist. Auch ich hatte als junges Mädchen einen Aushilfsjob in einem Krankenhaus und mich dort entschlossen, Krankenschwester zu werden. Ich habe es nie bereut.

Was geben Sie Ihrer Nachfolgerin in der Funktion der Leiterin der nbh-Sozialstation mit auf den Weg?

Ich wünsche ihr viel Erfolg und alles Gute. Ich habe schon viele Jahre mit Sabrina Verardo bei der nbh zusammengearbeitet. Ich kenne sie als hochkompetente Kollegin und bin sicher, dass auch ihr die Wertschätzung des Individuums am Herzen liegt. Sie wird ihren eigenen Stil entwickeln und das ist gut so.

Vermutlich wird Ihr Fokus weiter auf die Mitmenschen gerichtet sein. Was haben Sie im Ruhestand vor?

Tatsächlich mache ich gerade eine kleine Pause von den Mitmenschen und richte den Fokus mehr auf mich. Ich praktiziere in der Freizeit Walking und Qi Gong. Dabei erhole ich mich, damit ich später neue Kraft für neue Projekte habe. Ich denke da an Workshops etwa zum Thema Räucherwerk, häusliche Krankenpflege oder Entspannung. Wer weiß.

Vielen Dank und alles Gute!



Teampainting Sozialstation: Das Bild entstand in einer gemeinschaftlichen kreativen Mal-Aktion.



Das war der Sommer mit der nbh

Einige Impressionen: Wanderung mit den Alpakas, Besuch beim Imker und Münchens Untergrund – Führung durch die Kanalisation. Es gab mehr als 1300 Anmeldungen zum nbh-Sommerferienprogramm. 40 Helferinnen und Helfer waren ehrenamtlich mit dabei. „Wir hatten so viele positive Rückmeldungen“, freut sich Organisatorin Sabine Oppolzer. „Kindern und Begleitern hat es wohl viel Spaß gemacht. Das ist für uns das beste Ergebnis. Vielen Dank an alle!“



Ihr Recht!

In den Räumen der Nachbarschaftshilfe (nbh) in Baldham oder am Telefon bietet Rechtsanwalt Florian Pahl (Foto) aus München einmal monatlich kostenfrei eine unverbindliche juristische Ersteinschätzung für nbh-Mitglieder an. Nächster Termin ist **Dienstag, 10. Oktober 2023, von 10 bis 12 Uhr**.

„Seit einigen Monaten bringe ich meine Unterstützung als Rechtsanwalt bei der lokalen Nachbarschaftshilfe ein,“ erklärt Florian Pahl. 15 Minuten stehen pro Termin zur Verfügung. Florian Pahl ist spezialisiert auf Immobilien- und Mietrecht, vertritt seine Mandanten aber grundsätzlich in allen Fragen des Zivilrechts. Seine Erfahrung: „Gerade zur Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung ergeben sich immer wieder Fragen. Die private Vorsorge wird zunehmend ein Thema. Für die Klärung in diesen und anderen zivilrechtlichen Belangen gebe ich gern erste juristische Hinweise.“

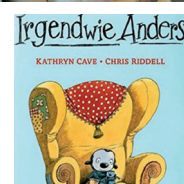
Ein Terminfenster für den 10. Oktober kann online gebucht werden auf www.deine-nachbarschaftshilfe.de. In dem vereinbarten Zeitfenster sind dann ein persönliches Treffen oder ein Telefonat möglich.



Termine

im Oktober 2023

Montag, 2. Oktober	Hochtal Tirol: begleitete Tagesfahrt des nbh-Ressort Betreutes Wohnen zu Hause in Kooperation mit Busreisen Ettenhuber GmbH, T. 08106-3684-76
Mittwoch, 4. Oktober	Weißwurstfrühstück des nbh-Ressort Betreutes Wohnen zu Hause, T. 08106-3684-76
Mittwoch, 4. Oktober	für Kinder im Grundschulalter: Training zum Selbstbewusstsein nach dem Kinderbuch „Irgendwie anders“ mit Melanie Brouwer
Sonntag, 8. Oktober	Stillvorbereitung mit Alexandra Habermeier
ab Montag, 9. Oktober	PEKiP® mit Grit Scheffler, 2 Kurse je 10 Termine
ab Dienstag, 10. Oktober	Babymassage mit Barbara Speicher, 5 Termine
Dienstag, 10. Oktober	juristische Ersteinschätzung (unverbindlich) mit Rechtsanwalt Florian Pahl zu zivilrechtlichen Fragen und Anliegen
ab Mittwoch, 11. Oktober	für Kinder im Grundschulalter: Selbstbehauptungstraining „Ich weiß, was ich will“ mit Veronika Elhardt in Kooperation mit Traditionelle Taekwondo Schule Ottobrunn, 2 Termine
Mittwoch, 11. Oktober	Familienkonflikte einfacher lösen! mit Martin Stricker
Dienstag, 17. Oktober	Cafe'tscherl des nbh-Ressorts Betreutes Wohnen zu Hause, Thema Oktoberfest, T. 08106-3684-76
Mittwoch, 18. Oktober	Origami – Basteln von Weihnachtssternen in geselliger Runde mit dem nbh-Ressort Betreutes Wohnen zu Hause, T. 08106-3684-76
ab Dienstag, 19. September	Workshop Craniosakrale Selbstbehandlung mit Petra Topfstädt
ab Montag, 23. Oktober	PEKiP® mit Grit Scheffler, 10 Termine
Mittwoch, 25. Oktober	für Kinder im Grundschulalter: Entspannungstraining mit Julia Feiner
Mittwoch, 25. Oktober	„Papa werden“ – die Manager-Edition mit Martin Stricker
ab Mittwoch, 25. Oktober	Rückbildungsgymnastik abends mit Ruth Leupolt, 7 Termine
ab Donnerstag, 26. Oktober	Rückbildungsgymnastik vormittags mit Kind mit Ruth Leupolt, 7 Termine
ab Montag, 30. Oktober	Yoga für Schwangere mit Ute Uder, 2 Kurse je 8 Termine
ab Dienstag, 31. Oktober	Rückbildungsgymnastik abends mit Barbara Huber, 7 Termine



- Montags (ausgenommen Schulferien) am Vormittag Offener Treff, gefördert von KoKi Netzwerk Frühe Kindheit
- Montags und mittwochs am Nachmittag Familien- und integratives Sprachcafé, gefördert von Aktion Mensch
- Donnerstags und freitags kostenlose Sprachkurse für Kinder und Jugendliche in Deutsch als Zweitsprache (DaZ), gefördert von Aktion Mensch
- Donnerstags um 9 Uhr geburtsvorbereitende Akupunktur mit Hebamme Ruth Leupolt
- Mehr Information, Registrierung und Anmeldung zu den Kursen, zum Offenen Treff und Familien-Sprachcafé, zur Akupunktur und juristischen Ersteinschätzung online auf mitmachen.deine-nbh.de

